

6. Interpellation von Hanspeter Heeb vom 28. Juni 2017 "Folgekostenvergleich einer kulturlandschonenden BTS-Variante" (16/IN 15/127)

Beantwortung

Präsidentin: Die Antwort des Regierungsrates liegt schriftlich vor. Der Interpellant hat das Wort zu einer kurzen Erklärung, ob er mit der Beantwortung zufrieden ist.

Heeb, GLP/BDP: Befriedigt hat mich die Antwort des Regierungsrates betreffend die Folgekosten. Ich danke für die informative Zusammenstellung. Diese Information scheint mir sehr wichtig zu sein. Die Kosten für die Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) und die Oberlandstrasse (OLS) wurden von der Thurgauer Bevölkerung in den Abstimmungen stets kritisch beurteilt. Unzufrieden mit der Antwort bin ich betreffend die Fruchtfolgeflächen. Gerne hätte ich eine Aufdatierung der Informationen gesehen, zumal die Planung bereits weit fortgeschritten ist. Fruchtfolgeflächen, beziehungsweise Kulturland stellen gemäss meiner Wahrnehmung ein wichtiges Anliegen des Stimmvolkes dar. Ich hätte mir daher mehr Informationen gewünscht. Wir sind gespannt, denn diese Informationen sind nun in Aussicht gestellt worden. Ich verzichte auf Diskussion, und zwar aus folgenden Gründen: Die neusten Beschlüsse des Bundesrates werden sehr unterschiedlich interpretiert. Die GLP/BDP-Fraktion vertritt die Auffassung, dass die Priorisierung von Staubeseitigung und Agglomerationsverkehr eine Ablehnung der BTS nach sich zieht. Der Regierungsrat beurteilt das offenbar anders. Solange keine Klarheit herrscht, würde es sich bei einer Diskussion um reine Spekulation handeln, da weder das Bundesamt für Strassen (ASTRA), noch der Bundesrat anwesend sind.

Präsidentin: Der Interpellant verzichtet auf Diskussion. Ich frage Sie an, ob jemand im Rat Diskussion beantragen will. Das ist nicht der Fall. Das Geschäft ist somit erledigt.